

P. Vinassa de Regny e M. Gortani. Osservazione geologica sui dintorni di Paularo (Alpe carniche). Bolletino della Società Geologica Italiana. Vol. XXIV (1905). Fasc. I. 16 Seiten mit einer Karte in Farbendruck, einer Lichtdrucktafel und 3 Profilen im Text.

Vorliegende, die stratigraphischen und tektonischen Verhältnisse der Umgebung von Paularo im Tagliamentogebiete behandelnde Mitteilung bildet eigentlich die Erläuterung einer geologischen Kartenskizze des oberen Chiarsograbens, welcher zwischen dem Monte Dimon und Monte Terzadia im Westen und dem Monte Zermula und Monte Cullar im Osten eingeschnitten ist.

Da dieser westlich von Pontafel gelegene Distrikt in das Gebiet des von mir aufgenommenen, im Jahre 1901 in Druck erschienenen Blattes Nr. 71, SW (Oberdrauburg und Mauthen) der geologischen Spezialkarte fällt, möge es gestattet sein, den Inhalt der bezeichneten Publikation hier in wenigen Worten zu skizzieren.

Nach den mehrfache Richtigstellungen der Nomenklatur der Tavolette (Blatt Paluza—Pontebba, 1:50.000) enthaltenden einleitenden Bemerkungen wenden sich die Autoren den stratigraphischen Verhältnissen zu.

Zunächst werden die silurischen Tonschiefer besprochen und innerhalb derselben eine tiefere, vorwiegend aus dunkeln Schiefem und eine höhere, zumeist aus rötlichen, violetten oder grünlichen Schiefergesteinen bestehende Stufe unterschieden. Die letztere dürfte den durch grüne porphyritische Lagermassen ausgezeichneten, in meiner Kartenpublikation als grüne oder violette Tonschiefer und Diabastuffe unbestimmten paläozoischen Alters ausgeschiedenen Gebilden entsprechen, in denen sich der Torrente Chiarso unterhalb des Rio Tamai und oberhalb der Dorfschaft von Paularo eingeschnitten hat. Die hier außerdem namhaft gemachten Einschaltungen fossilere, dunkler, weißaderiger harter Kalke konnten von dem Referenten seinerzeit nicht beobachtet werden. Aus den obersten Lagen der hauptsächlich das Untersilur umfassenden Tonschiefer werden außer den schon seit längerer Zeit bekannten Graptolithenfundem im Talgebiete der Stua Ramáz auch Abdrücke von Algenresten und vielleicht auf Tentaculitenreste zurückzuführende organische Spuren erwähnt.

Gelogentlich der Besprechung der roten obersilurischen Netzkalke wird auf Seite 4 eine Anzahl neuer Fossilfundstellen angeführt.

Dasselbe gilt von den konkordant über dem Obersilur des Monte Pizzul folgenden grauen devonischen Korallenkalke, in denen unter anderem nahe dem Gipfel des Monte Zermula Steinkerne von Brachiopoden, darunter solche von *Stringocephalus Burtini Mart.* aufgefunden werden konnten, wodurch die Vertretung des Mitteldevons in diesem östlich gelegenen Abschnitte der karnischen Hauptkette nachgewiesen erscheint. Das Oberkarbon der Forca Pizzul gab ebenfalls zur Aufsammung von Fossilien an einer Anzahl von bisher unbekannt gebliebenen Fundstellen dieser Ablagerung Gelegenheit. Auf der Karte erscheinen im Rio Tamai nördlich von Paularo sowie auf dem gegenüberliegenden Hange der Costa Robbia räumlich begrenzte, auf dem Untersilur auflagernde Schollen von Oberkarbon, aus denen das Auftreten von *Zoophycos carbonarius Bozzi* angeführt wird. Es ist offenbar eine jener Stellen, von denen schon D. Stur (Jahrb. d. k. k. geol. R.-A. VII, Wien 1856, pag. 437) das Vorkommen von Pflanzenresten signalisiert. Auf der geologischen Spezialkarte, Blatt Nr. 71, deckt sich einer der kleinen isolierten Oberkarbonreste etwa mit dem Namen Rio Tamai im Südwesten von Monte Zermula.

Bezüglich der permischen, triadischen und noch jüngeren Bildungen bringt die vorliegende Mitteilung nichts Neues.

Unter den tektonischen Bemerkungen ist namentlich die Konstatierung einer aus dem Flußgebiete der Pontebbana südlich vom Monte Zermula und dann quer über die Chiarsoschlucht gegen Castions bei Paluza im Tale des But durchschneidende Verwerfung hervorzuheben, welche eine flach nach Nordosten einfallende nördliche, altpaläozoische von einer steil nach Süden unter die Triaszone des Monte Terzadia einfallenden, südlichen Scholle trennt.

Zum Schlusse werden die in dieser Arbeit den älteren Studien von Taracelli, Frech und des Referenten gegenüber erzielten Fortschritte oder Verbesserungen

hervorgehoben, wobei sich aus den angebrachten Zitaten ergibt, daß den Autoren nur die bis zum Jahre 1898 erschienenen Mitteilungen des Gefertigten bekannt waren. Die im Jahre 1901 in Druck herausgegebene geologische Spezialkarte Nr. 71 (Oberdrauburg und Mauthen) ist also den Verfassern ebensowenig vorgelegen, als die dazugehörigen Erläuterungen.

Wenn nun das besprochene Kärtchen als Frucht einer ganz selbständigen Aufnahmsarbeit betrachtet werden kann, so ist die im Ganzen deutlich zum Ausdruck gelangende Übereinstimmung mit der geologischen Spezialkarte um so erfreulicher, da damit eine sehr wertvolle Bestätigung der Richtigkeit in der stratigraphischen Gliederung und der Genauigkeit der Ausscheidung beigebracht wird.

Es ist zu hoffen, daß die Herren Autoren in die Lage kommen werden, die angekündigten weiteren Spezialstudien innerhalb jenes vielgestaltigen Terrains, namentlich in Bezug auf die Kartierung des Monte Terzadia mit seinen mächtigen Wengener Schichten auf der Paularo zugekehrten östlichen Abdachung in Bälde durchzuführen.
G. Geyer.

A. Fritsch und F. Bayer. Neue Fische und Reptilien aus der böhmischen Kreideformation. Prag. Selbstverlag. In Kommission bei F. Rivnáč. 1905. 34 pag., 9 Taf.

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in zwei Teile: Der erste, von F. Bayer, behandelt neue Fische aus der böhmischen Kreide und ist eine Übertragung der in tschechischer Sprache erschienenen Abhandlung der Kaiser Franz Josef-Akademie (Prag 1902). Der zweite Abschnitt hat A. Fritsch zum Verfasser und besteht aus einer Beschreibung neuer Reptilien aus der böhmischen Kreide (pag. 13—34, Taf. V—IX).

A. Fritsch führt im ganzen zwölf verschiedene Arten an, welche sich auf zehn Gattungen verteilen:

1. *Cimoliosaurus-Bernardi* Ow.
2. „ (*Plesiosaurus*) *Lissaensis* n. sp.
3. *Polyptychodon interruptus* Ow.
4. *Chelone* (?) *regularis* n. sp.
5. *Euclastes* (*Chelone*) *Benstedii* Ow.
6. *Pygmaeochelis Michelobana* Laube.
7. *Iserosaurus litoralis* n. g. n. sp.
8. *Hunosaurus Füsseli* n. g. n. sp.
9. *Hunosaurus*?
10. *Procerosaurus* (n. g.) *Exogirarum* Fr.
11. *Albisaurus scutifer* n. g. n. sp.
12. *Ornithocheirus Hlaváči* n. sp.

Es ist sehr anerkennenswert, daß die Reptilreste der böhmischen Kreide monographisch dargestellt sind, da es jetzt zum erstenmal möglich ist, über die Bedeutung dieser Funde einen Überblick zu gewinnen. Bei einer genaueren Prüfung ergibt sich jedoch, daß eine Anzahl von neuen Gattungen und Arten auf einer so dürftigen Grundlage beruht, daß von einer generischen, geschweige von einer spezifischen Diagnose keine Rede sein kann. So werden zum Beispiel ganz unbestimmbare Extremitätenknochen aus dem Cenoman von Holubice bei Kralup als *Procerosaurus Exogirarum* beschrieben, nachdem sie schon im Jahre 1878 zum Teil die Grundlage des *Iguanodon Exogirarum* Fritsch gebildet haben. Referent hatte Gelegenheit, Gipsabgüsse dieser Reste in Brüssel zu sehen; es ist unmöglich, eine nähere Bestimmung dieser dürftigen Fragmente durchzuführen. Aus der Mitteilung Prof. Dollos, daß diese Reste keinem Iguanodonten angehören, geht doch wohl nicht hervor, daß sie einer bisher unbekanntem Ornithopodengattung angehören.

Die Beschreibung von anderen Resten aus den Priesener Schichten in der Nähe von Pardubitz ist so charakteristisch, daß sie vollinhaltlich hier zum Abdruck gebracht werden möge:

„*Albisaurus scutifer* Fritsch. — In den Priesener Schichten am linken Elbeufer bei Srnojed, westlich von Pardubice, fand Dr. Jahn den mittleren Teil eines kräftigen, kurzen Extremitätenknochens, welchem die Gelenkflächen an beiden Enden fehlen. Dieser scheint einem Tarsalknochen (!) eines iguanodontenartigen Tieres anzugehören, der erst $\frac{1}{8}$ desjenigen des